# Schneidemühler Heimatbrief

Stadt Cuxhaven

Stadt Schneidemühl

Postvertrieb:
Dieter Oberwittler, Am Sportplatz 9; 33619 Bielefeld

7. Jahrgang; 3. Ausgabe; Mai/Juni 2012

**Gedenkstein im Stadtpark**

# *Liebe Heimatfreunde und Heimatbriefleser,*

Vorsitzender des Heimatkreises.
Uni. - Prof. Dr. Paul E. Nowacki

Liebe Schneidemühler und Freunde unserer Geburtsstadt !

Hiermit möchte Sie der neue Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl ganz herzlich zum Bundestreffen 2012 am letzten Wochenende des August vom 24. bis zum 27. 08. in unsere Patenstadt Cuxhaven einladen.
Die Chance, dass wir uns als gebürtige Schneidemühler mit unseren Freunden, ehemaligen Nachbarn, Schicksalsverbundenen treffen können, wird in den kommenden Jahren immer geringer. Die Lebenskurve jedes einzelnen früheren Einwohners dieser stolzen, schönen pommerschen Regierungsstadt im Osten unserer deutschen Heimat an der Grenze zu Westpolen nähert sich ihrem finalen Ende.
Viele von uns können im hohen Alter - und vor 100 Jahren markierte die Vollendung des 70. Lebensjahres den Eintritt in das " biblische Alter " - nur noch dank der großartigen Erfolge der operativen und konservativen Medizin, hier besonders der Kardiologie, noch Jahre hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Wenn 2013 die Jubelfeiern zum 500. Gründungstag von Schneidemühl in dem heutigen Pila zelebriert werden, wird man in Polen völlig einseitig, oft bewußt geschichtsverfälschend, nur von der polnischen Prägung und Gestaltung dieser dominant deutschen Stadt sprechen. Dabei dürfen wir nicht übersehen, dass den Polen durch die Siegermächte des 2. Weltkrieges eine zu 80 % von der Sowjetischen Armee und der verteidigenden Deutschen Wehrmacht zerstörten Stadt übergeben wurde.
In 67 Jahren wurde die Stadt mit den eingeschränkten Möglichkeiten der Nachkriegsjahre im überwiegend wenig ansehnlichen Plattenstil aufgebaut.
Zunehmend versuchten die Stadtverwaltungen historische Bauten von Schneidemühl zu erhalten, wiederaufzubauen. Die erhaltenen deutschen Kirchen prägen noch immer das Stadtbild. Ihr Glockengeläut klingt auch in unseren Ohren fort und mahnt zur Versöhnung und zum Frieden der Völker.
Liebe Heimatfreunde, kommen Sie auch deshalb in großer Zahl nach Cuxhaven und nutzen Sie die Chance, der jüngeren Kinder- und Enkelgeneration ein Andenken an unsere schöne deutsche Geburtsstadt in ihr Herz zu pflanzen. Schon die in den Kriegsjahren vom 1. September 1939 - mit dem Überfall der Deutschen Wehrmacht in den frühen Morgenstunden auf Polen wurde der grauenvolle 2. Weltkrieg mit all den von uns bis heute zu tragenden leidvollen Erlebnissen und Folgen ausgelöst - bis zum Beginn der Zerstörung Schneidemühls am 26. Januar 1945 Geborenen, stehen heute im 68. bis 74. Lebensjahr. Eigene Erinnerungen an die Geburtsstadt sind nur noch schemenhaft vorhanden oder meistens nur durch die Erzählungen der Eltern und Großeltern impletiert. Deshalb mein Aufruf an die 80 - und 90 Jährigen Schneidemühler : " Kommt so oft Ihr noch könnt nach Cuxhaven ! " Motiviert Eure Kinder und Enkelkinder zur Begleitung. Plant Reisen nach Schneidemühl / Pila im nächsten Jahr !
Liebe Heimatfreunde, im August 2012 in Cuxhaven erwartet Sie ein freudiges, Wiedersehen, ein interessanter heimatlicher Gedankenaustausch
und natürlich ein abwechselungsreiches Programm.

In diesem Sinne - auf Wiedersehen in Cuxhaven !
Ihr HK - Vorsitzender
**Paul Emanuel Nowacki**

# Vorläufiges Programm für das 30. Bundestreffen vom 24. bis 27. August 2012 in der Patenstadt Cuxhaven

**Freitag, 24.08.2012**

**10.00 Uhr**
Delegiertenversammlung Rathaus, Sitzungszimmer Penzance. Wahl des Schatzmeisters.

**19.00 Uhr**
Kulturabend im Paul Rausch Musikraum des Amandus-Abendroth Gymnasiums, Gitarrenkonzert von Roger Tistao Adao. Teilnehmer des Gitarrenfestivals in Cuxhaven. Und ein Konzert des gemischten Chores „Cantat“ Abendrothstraße 10, 27472 Cuxhaven.

**Samstag, 25.08.2012**

**10.00 Uhr**
Treffen der jung gebliebenen Schneidemühler mit den nachfolgenden Generationen. Leitung: Rosemarie Pohl, Norbert Klausen, Beate Sydow. Vortrag: „Schneidemühl unvergessen - vor der 500 Jahr-Feier 2013“ Prof. Dr. Paul E. Nowacki. Rathauskantine, Innenhof, Rathausplatz 1.

**18.00 Uhr**
Heimatabend mit Musik. Restaurant und Café „Die Seglermesse“, Fährhafen 1, Cuxhaven (Nähe ‚Alte Liebe‘, am Yachthafen).

**Sonntag, 26.08.2012**

**10.30 Uhr**
Ehrung am Vertriebenenmal (Schneidemühlplatz)

**11.00 Uhr**
Gemeinsamer Gottesdienst in der evangelischen „Gnadenkirche“, Cuxhaven, Pommernstraße (Nähe Schneidemühlplatz)

**15.00 Uhr**
Totenehrung Friedhof Brockeswalde, Sahlenburger Chaussee 11, Cuxhaven.

**16.00 Uhr**
Kaffeenachmittag Schützenhaus Brockeswalde, Barnhope 6, Cuxhaven

**18.30 Uhr**
Abschiedsabend Restaurant & Café „Die Seglermesse“, Fährhafen 1, Cuxhaven (Nähe Alte Liebe, am Yachthafen)

**Montag, 27.08.2012**

**Abfahrt 10.30 Uhr**
Helgolandfahrt (Eigene Buchung für Interessierte).

**18.30 Uhr**
„Letztes Treffen!“ Restaurant & Cafè „Die Seglermesse“

**10.00 - 17.00 Uhr**
Tägliche Anlaufstelle (werktags!) Schneidemühler Heimatstube, Volkshochschule, Abendrothstr. 16, Cuxhaven, Tel.: 04721-24957.

Zimmervermittlung über CUX-Tourismus GmbH
Cuxhavener Straße 92
27476 Cuxhaven
Tel.: 04721/404200
Telefax 04721/404299
E-Mail: info@cuxhaven-tours.de
Internet: www.cuxhaven-tours.de

**Der neue Vorstand: Univ.-Prof. Dr. med. Paul E. Nowacki (Vorsitzender), Beate Sydow (Stellvertreterin), Irene Niemann (Schriftführerin), Dieter Oberwittler (Schatzmeister)**

## Heimatkreis Schneidemühl e.V.

**Stadtsparkasse Cuxhaven**

**Bankleitzahl 24150001**
**Kontonummer 195313**

*aus dem Ausland*

**BIC-/SWIFT-Code:**
**BRLADE 21 CUX**
**IBAN-Nummer:**
**DE76 2415 0001 0000 1953 13**

*Bezugspreis für Deutschland und Ausland:*

**Versand a. d. Landweg 20 €**
**Ausland mit Luftpost 26 €**

**Bestellungen richten Sie bitte an Herrn Dieter Oberwittler**
**Am Sportplatz 9**
**33619 Bielefeld**
**Tel. 0521 - 101520**

# Treffen der jung gebliebenen Schneidemühler mit den nachfolgenden Generationen

Liebe Heimatfreunde!

Sie müssen sich an eine neue Bezeichnung für einen seit 20 Jahren erfolgreichen und beliebten Programmpunkt innerhalb der in Cuxhaven stattfindenden Schneidemühler Heimattreffen gewöhnen. Das vor 20 Jahren von Frau Rosemarie Pohl und mir ins Leben gerufene „Treffen der jüngeren Jahrgänge“, wird es zukünftig unter diesem Titel nicht mehr geben. Statt dessen trägt diese Veranstaltung nunmehr die Überschrift „Treffen der jung gebliebenen Schneidemühler mit den nachfolgenden Generationen“. Der Schwerpunkt dieser Begegnung liegt weiterhin in der Möglichkeit, auf Spurensuche zu gehen, sowie alte Erinnerungen an unser Heimatstadt Schneidemühl und an das Leben in ihr bis zur Flucht und Vertreibung mit ehemaligen Spielgefährten und Schulfreunden auszutauschen. Dazu erhält jeder Teilnehmer die Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen, über interessante Erlebnisse und Begebenheiten seiner in Schneidemühl verbrachten Kindheit und Jugendzeit zu erzählen, von Flucht und Vertreibung zu berichten. Das o.g. Treffen, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, den 25. August 2012, um 10.00 Uhr, in der Kantine des Rathauses der Stadt Cuxhaven, Rathausplatz 1, statt. Parkplätze stehen im Rathaus Innenhof zur Verfügung. Übrigens werden in der Kantine diverse Getränke und Imbisse angeboten.

Bis zum Wiedersehen in Cuxhaven grüße ich Sie in heimatlicher Verbundenheit.

**Norbert Klausen**
**Im Lindhofe 25**
**31515 Wunstorf**
**Tel. 05031 - 16062**

# Entscheidungen in Misdroy - Vorbereitungen in Schneidemühl

Zur Jahrestagung des Pommerschen Kreis- und Städtetages (PKST) hatte die unverändert für die Pommernarbeit hoch motivierte Präsidentin, Margrit Schlegel, zur Jahrestagung der Heimatkreise und Mitgliederversammlung in das Hotel "Amber Baltic" des Ostseebades Misdroy vom 10. bis 13. März 2012 eingeladen.

Zentrales Thema war die **"Gegenwart und Zukunft der Heimatkreise"**.

Von 26 hinterpommerschen Heimatkreisen hatten 21 ihre VertreterInnen - überwiegend die jeweiligen Vorsitzenden - geschickt.

Die neu überarbeiteten '*Leitlinien des Pommerschen Kreis- und Städtetages für die Arbeit der Heimatkreise in Bezug auf grenzüberschreitende Maßnahmen in Hinterpommern und Stettin*' wurden beraten und einstimmig beschlossen.

Danach bleibt es wesentliche Aufgabe der Heimatkreise, den Zusammenhalt der aus Pommern vertriebenen Landsleute aufrecht zu erhalten und zu vertiefen. Die Erweiterung bestehender Partnerschaften mit den polnischen Städten und Kommunen liegt im Interesse der Heimatkreise, so wie dies beispielhaft zwischen unserem Heimatkreis Schneidemühl, der Patenstadt Cuxhaven und Piła schon vollzogen wurde. Dabei müssen alle Heimatkreise wachsam bleiben und ständig darauf achten, dass sie in dieser Partnerschaft der deutschen und polnischen Städte, Landkreise und Kommunen voll als mitgestaltende Partner einbezogen werden und bleiben.

Die Berichte der einzelnen Heimatkreise sind immer wieder interessant, zumal die Sorgen über die Zukunft der Heimatstuben und der jeweiligen Heimatzeitungen, letztere sind oft nur noch der einzige Kontakt für die älteren und kranken Heimatfreunde, praktisch identisch sind.

Über die aktuelle Situation der HK Schneidemühl nach den Neuwahlen des Vorstands durch die Delegiertenversammlung im August 2011 in Cuxhaven, die sich zunehmend entwickelnde Zusammenarbeit mit dem neuen

Cuxhavener Oberbürgermeister, Dr. Ulrich Getsch, sowie den Ausbau von Kontakten mit dem Stadtpräsidenten Piłas, Piotr Głowski, habe ich ausführlich berichtet. Erfreut hat es mich, dass bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand des PKST-Präsidiums mich einige Delegierte vorschlugen. Stellte mich aber nicht zur Wahl.

Ein besonderer emotionaler Höhepunkt der Tagung war dann die Busfahrt über die Fähre am 12. März zur Gedenkveranstaltung für die Opfer des Bombenangriffs vom 12. März 1945 auf Swinemünde. Die Hafenstadt war damals überfüllt mit Flüchtlingen aus Hinterpommern und den Ostseegemeinden. Dazu noch mit vielen verwundeten deutschen Soldaten. Die Rote Armee hatte die 8. US-Luftwaffe zu diesem Bombenangriff, der militärisch für die Alliierten kaum noch Sinn machte, aufgefordert. Unter dem Hagel von 1600 Tonnen Bomben aus 671 Flugzeugen starben in der Mittagszeit in dem Hölleninferno etwa 23.000 Menschen. Ihre letzte tatsächliche und ideelle Ruhe - viele waren bis zur Unkenntlichkeit verbrannt - fanden sie auf dem Golm.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat hier eine für uns Pommern würdige Erinnerungsstätte an die Opfer von Krieg und Vertreibung eingerichtet. Gleichzeitig wurde aber auch durch die benachbarte Jugendbegegnungsstätte Golm ein Zeichen für Versöhnung und Frieden geschaffen. Der Leiter, Dr. Nils Köhler, hatte uns Gelegenheit gegeben, bei Kaffee und Kuchen die im Pavillonstil errichtete Begegnungsstätte kennenzulernen, sowie in offenen Gesprächen die Eindrücke der bewegenden Gedenkveranstaltung zu verarbeiten.

Frau Schlegel, die am 26. April ihren 75. Geburtstag gefeiert hat und der ich herzlich auch für unseren Heimatkreis gratuliert habe, hat über die PKST-Jahrestagung eindrucksvoll in 'Die Pommersche Zeitung' Nr. 13/2012 am 31. März berichtet.

Nach der Verabschiedung am Dienstag, den 13. März vor dem Hotel "Amber Baltic" konnte ich nur noch hoffen, dass der schwer erkrankte Vorsitzende des Heimatkreises Schlochau, Werner Panknin, den ich ärztlich während der Tagung betreute, es mit dem Bus zum Travemünder Pommernzentrum und dann mit dem Zug noch bis Göttingen schafft. Sein pommerscher Schutzengel hat ihm letztlich geholfen! Nach einigen Wochen konnte er aus den Göttinger Universitäts-Kliniken entlassen werden.
Meine Fahrt setzte ich ostwärts über Stettin und dann weiter die Bundesstraße 10 - im ersten Viertel schon sehr gut ausgebaut - über Deutsch Krone, wo ich nach meiner nächtlichen Flucht aus dem brennenden Schneidemühl den 27. Januar 1945 verbrachte und von der mit immer wieder stärker klopfendem Herzen in die Geburtsstadt Schneidemühl entlang der neuen Koschützer Villen fort.

Nachmittags, wie verabredet, im Büro der **'Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl'** zu Gesprächen mit dem Vorsitzenden Edwin Kemnitz. Trotz traditioneller Kuchenbewirtung, gebacken nach den bewährten pommerschen Rezepten, durch die Damen des 'Edwin-Teams', war die Stimmung gedrückt. Der Vorsitzende kam von einer umfassenden Untersuchung aus dem Krankenhaus mit dem Ergebnis einer notwendigen größeren Operation.
Der Termin für die Veranstaltungen/Feiern zum **20. Jahrestag** der Gesellschaft war schon wegen des Beginns der Fußball-Europameisterschaft am 9./10. Juni um eine Woche auf den 2. Juni 2012 vorverlegt worden.
Das Programm, mit dem sich die Gesellschaft ihren deutschen Mitgliedern, den Gästen aus Deutschland und den polnischen Bewohnern präsentieren wird, wird interessant und abwechslungsreich werden.

Der GOLM- Erinnerungsstätte an die 25.000 Opfer zum Ende des II. Weltkrieges

Zum 67. Gedenktag des Bombenangriffes auf Swinemünde am 12.März 1945 versammelten sich Hunderte an den Hängen des GOLM

Die Präsidentin des PKST, Margrit Schlegel, bei der Kranzniederlegung während der Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. am 12. März 2012 an der alle DelegiertenInnen der Pommerschen Heimatkreise teilnahmen

Abschied am 13. März 2012 der PKST-Teilnehmer vor dem Hotel „Amber Baltic“ in Misdroy

Die Deutschlehrerin Marzena Jaruzal bittet unseren Vors. Prof. Dr. Paul E. Nowacki am 15.März 2012, den Deutschuntericht in den Büroräumen der „Deutsche Sozial- Kulturelle Gesellschaft in Schneidemühl (ul.11 Listopada 3a, 64-920 Pila) zu übernehmen

Aufmerksam lauschen die jungen und älteren SchülerInnen, darunter einige Geschäftsleute, seinen Ausführungen

Guter Besuch beim Deutschunterricht

Der Stadtpräsident von Pila, Piotr Glowski, empfing den Vorsitzenden des Heimatkreies Schneidemühl, Professor Nowacki, sehr freundlich am 14. März 2012 zu einem Informationsgespräch über die 500 - Jahrfeier der Stadt in 2013

Die kompetenten, freundlichen und hübschen Vorzimmerdamen im Rathaus von Pila müssen überzeugt werden, wenn sie einen Besucher, der nicht voran-gemldet ist!, zum Stadtpräsidenten vorlassen

Vorbereitungsgespräche mit der Vorsitzenden der „Gesellschaft der Freunde der Stadt Pila“, Magister Maria Bochan, für die 30 Jahr-Feier am 15./16.November 2012 mit einer wissenschaftlichen Tagung in der neuen Universität Pila, Adama Mickiewicza ( von li nach re: Zofia Adamczewska, Maria Bochan, Paul E. Nowacki, Marzena Jaruzal

Für mich war es eine große Freude, als mich die Deutschlehrerin Marzena Jaruzal bat, ihren Schülern eine Deutschstunde zu halten. Der Unterrichtsraum war gut gefüllt, nicht nur mit Jugendlichen, sondern auch erfolgreichen Geschäftsleuten.

Der **Empfang** beim **Stadtpräsidenten**, Piotr Głowski, am 14. März war wieder freundlich, aber schon wesentlich konstruktiver in Bezug auf eine Zusammenarbeit und die **Gedenkveranstaltungen** zum **500-jährigen Gründungsjahr** von Schneidemühl 2013. Die Hauptfeiern werden wohl im März 2013 stattfinden. Wir werden uns damit abfinden, dass dem Heimatkreis Schneidemühl wohl nur eine kleinere Rolle zukommen wird. Dennoch sollten wir durch zahlreiche Besuchsfahrten die jahrhundertelange Prägung und Gestaltung der deutschen Stadt Schneidemühl unterstreichen, aber auch das Interesse an ein friedvolles Zusammenleben mit den jetzigen polnischen Bewohnern zeigen.
Mit der weiteren Verschönerung der Umgebung des Gedenksteines Schneidemühl-Piła-Cuxhaven vor dem Eingang des Stadtparks hat die Stadtverwaltung von Piła erneut ein Zeichen für ein versöhnliches Miteinander gesetzt.

Zu dem geplanten Gespräch mit der Vorsitzenden der **'Gesellschaft der Freunde der Stadt Piła'**, Magister Maria Bochan, kam es erst am Donnerstag, den 15. März 2012 in ihrem neuen Büro in der früheren Friedrichstraße. Sie hatte extra einen Historiker-Kongress in Posen unterbrochen. Überrascht war ich, dass sie auch das polnische Fernsehen zum Mitschnitt unseres Austausches bestellt hatte. Dabei war aus ihrem Vorstand noch Zofia Adamczewska und die Dolmetscherin Marzena Jaruzal. Ihr Projekt eines Lexikons über den Weg deutscher und polnischer erfolgreicher Männer und Frauen aus Schneidemühl/ Piła nach 1945 ist weiterhin noch im Anfangsstadium. Ich schlug ihr die Entwicklung eines ersten orientierenden Fragebogens zur Kontaktaufnahme mit entsprechenden Personen weltweit vor. Fleißige Schneidemühler haben es auch in den USA und anderen Ländern zu großen beruflichen Erfolgen und Ansehen gebracht. Liebe Heimatfreunde, bitte nennen Sie geeignete in Schneidemühl geborene Landsleute bzw. machen Sie auf Ihren eigenen - sicher sogar interessanten - Weg aufmerksam.

Den 30. Jahrestag der Gründung ihrer Gesellschaft, die viel für Piła erreicht hat, will die frühere Direktorin der Stadtbibliothek, Maria Bochan, am 15./16. November 2012 feiern. Zentrale Veranstaltung wird ein wissenschaftlicher Kongress mit Prof. Dr. hab. Witold Molik in Piłas neuer Universität 'Adama Mickiewicza' sein. Der Heimatkreis wird sich mit einigen Postern und eventuellen Vorträgen beteiligen. Auch unser früherer Vorsitzender, Johannes Schreiber, wird von der Präsidenten Maria Bochan als Ehrengast eingeladen, da sie beide in der Vergangenheit über Jahre eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut haben.

Während meiner tausend Kilometer langen Rückfahrt konnte ich Vieles repitieren. Es bleibt auch von dieser Reise das Fazit: Wenn unsere Generation sich nicht so lange, wie Gesundheit und Kräfte es erlauben, sich um S c h n e i d e m ü h l / P o m m e r n kümmern wird, können Stadt und Land bald in Vergessenheit versinken.

Es bleibt nur der Appell an unsere Kinder und Enkelkinder: Aufbrechen und Mut zum Stabwechsel!

**Prof. Dr. Paul E. Nowacki**

**Vorsitzender Heimatkreis Schneidemühl e.V.**

# Vorstandssitzung in Cuxhaven

Am 10.und 11.April 2012 wollte sich der Vorstand des Heimatkreises in Cuxhaven treffen, um das Bundestreffen auf bewährte Weise vorzubereiten. Doch die Sitzung begann mit einem Schock:

Unser Vorsitzender musste kurzfristig absagen, weil er im Krankenhaus behandelt werden musste.

Deshalb wurde ich als Stellvertreterin mit der Leitung der Sitzung beauftragt.

Telefonisch blieb der Vorsitzende ständig mit uns in Verbindung. So waren wir beruhigt, als wir erfuhren, dass er sich bereits auf dem Weg der Besserung befand.

Herr Oberwittler war mit seiner Tochter und einer Enkelin angereist, und Herr Doege kam mit seiner Frau und zwei ganz jungen Hunden den weiten Weg aus München. Bereits am Dienstag Abend versammelten wir uns im Speiseraum des „Hohenzollernhofs“, lernten einander kennen und besprachen die Chancen der Dortmunder beim Fußballspiel gegen die Bayern.

Am nächsten Morgen kam Irene Niemann zum Treffen in den Heimatstuben dazu.

Sie hatte noch einen weiteren Gast mitgebracht, Herrn Behrens von der Schule Altenwalde. Er organisiert für seine Schule den Schüleraustausch mit Klassen aus Pila. Von ihrem ersten Besuch in Polen im Oktober 2011 kamen alle Beteiligten begeistert zurück. Am 2.Juni werden die polnischen Partnerschüler in Altenwalde bei Cuxhaven erwartet. Sie freuen sich auch schon auf den Besuch in den Heimatstuben. Jetzt ist geplant, Unterrichtsmaterial zusammenzustellen, das den deutschen und polnischen Schülern in Zukunft die wesentlichen Erinnerungen an das ehemalige Schneidemühl anschaulich und informativ vermittelt. Diese Aufgabe ist eine große Herausforderung, denn die Vorgespräche für das auf offizieller Ebene geplante deutsch-polnische Geschichtsbuch sind noch nicht so weit vorangekommen. Alle Zeitzeugen, die geeignetes Material für den Unterricht beitragen möchten, wenden sich bitte an Beate Sydow.

Sehr erfreulich war für den Heimatkreis-Vorstand auch die zugesagte Unterstützung der Stadt Cuxhaven für unser Bundestreffen. So konnte Frau Gonzalez uns die vertrauten Räume wieder versprechen, ebenso wie die Verpflegungsangebote in der Rathauskantine. Einige gute Tipps für unser Kulturprogramm hatte sie auch mitgebracht. Da zufällig gleichzeitig mit unserem Bundestreffen in Cuxhaven ein internationales Gitarren-Festival stattfindet, kommen wir am Freitag in den Genuss einer Kostprobe. Herr Roger Tistao Adao, der Leiter des Festivals, wird persönlich für uns spielen.

Für neue Besucher des Treffens ist der Samstag Vormittag der wichtigste Termin. In der Rathauskantine werden alle Neueinsteiger herzlich begrüßt, und wir freuen uns auf die Erzählungen und Gespräche, den Austausch von Erinnerungen oder die Entdeckung von Bekanntschaften.

Der Heimatabend wird in diesem Jahr in der Seglermesse stattfinden, wo wir einen exklusiven Blick über den Hafen genießen können. Der Vorstand hat die Küche schon einmal getestet und für gut befunden. Genug Platz für Musiker und Redner haben wir auch.

Das Sonntagsprogramm wird wie immer dem Gedenken an die Verstorbenen gewidmet sein, am Montag gibt es die Gelegenheit zur Helgolandfahrt, und wer dann noch Urlaub in Cuxhaven machen möchte, wird die Gastfreundschaft unserer langjährigen Partner-und Patenstadt genießen können.

Einen guten Eindruck von der aktuellen Situation in Cuxhaven konnten wir Vorstandsmitglieder

Besuch beim neuen Cuxhavener Oberbürgermeister von li nach re: D. Oberwittler, Dr. Getsch, A. Doege, I.Niemann, B. Sydow

bei unserem Besuch bei Oberbürgermeister Dr. Getsch gewinnen. In einem ausführlichen Gespräch wurden wir z.B. über die Bedeutung der Energiewende für die Stadt informiert. Verschiedene Verkehrs-und Wirtschaftsprojekte wurden erläutert, und wie sich die Patenschaftspflege auch mit anderen Partnerstädten entwickelt, wurde am Beispiel der Stadt Vannes anschaulich gemacht.
Besonders interessant war der persönliche Bericht des Oberbürgermeisters über die Geschichte seiner rumänisch-deutschen Vorfahren, denn dabei wurde deutlich, welche Schwierigkeiten in der Familienzusammenführung überwunden werden können.
Nach vielen intensiven Gesprächen verabschiedeten wir uns schließlich vor dem „Hohenzollernhof“ - nicht ohne vorher eine Ansichtskarte an unseren ersten Vorsitzenden verschickt zu haben.
**B.Sydow**

Tante Lisbeth und Onkel Otto mit Eleonore. Im Hintergrund die hohen Tannen vom Walkmühlenpark

# Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Nach meinem Krankenhausaufenthalt fragte mich mein Lebenspartner, Horst Vahldick: „Willst Du nicht auch mal wieder raus aus dem Haus und Dir den Wind um die Nase wehen lassen? Ich habe eine Einladung bekommen zur Jahrestagung des PKST (Pommerscher Kreis und Städtetag) unter Leitung der Präsidentin Margit Schlegel nach Misdroy“. Lust hatte ich keine und im Monat März schon gar nicht, es war noch viel zu kalt. Aber da ich keinen Posten im Heimatkreis mehr habe, habe ich nun Zeit auch mal als Gast mitzufahren. Und besser kann man es nicht haben, mit dem Bus direkt vom Pommernzentrum. Die Reise habe ich nicht bereut, ich würde jederzeit wieder mitfahren. Nach fünf Stunden Fahrt kamen wir in Misdroy an. Unser Hotel lag direkt an der Ostsee. Tag und Nacht hörte man die Ostsee rauschen. Die Brandung war so laut, das man die ersten Nächte nicht schlafen konnte, aber der Mensch gewöhnt sich an alles.

Alte Laterne im Stadtpark, die früher auf dem Markt standen

Eines Nachts lauschte ich wieder dem Wellengang, da kam mir etwas in den Sinn: Lang, lang ist es her. Es muss 1940/41 gewesen sein, mein Vater war schon eingezogen und Soldat. Draußen tobte ein Sturm mit Regen. Nachts klatschten die Bäume in der Walkmühle und ich hörte meine Mutter im Wohnzimmer. Sie hatte ein Fenster aufgerissen und rief: „Ich höre die Ostsee rauschen, ich höre die Ostsee rauschen“. Und es hörte sich tatsächlich so an. Sie nahm mich in die Arme und uns kullerten die Tränen und ich sagte: „Mutti Du hast ja Heimweh“.

Einst Villa von Dr. Willi Kraeuter, Rechtsanwalt, Milchstr.80
links Milchstr - rechts Moltkestr.

Ja, mein Mädchen, hauchte sie. Meine Mutter kam aus Ostpreußen, Kurische Nehrung bei Rositten . Sie erzählte oft, das sie mit den Großeltern Fisch verkauft hatte. Meine Mutter hat ihrem Opa immer beim flicken der Netze zugesehen. Ihr Vater ist auch auf See geblieben. Getauft wurde meine Mutter über dem Sarg ihrer Mutter. Aufgewachsen ist sie in Königsberg, bei einer Schwester ihrer Mutter. Da sie kinderlos war, nahm sie auch von ihrem Bruder ein Kind an. Tante Annchen blieb für uns immer Omchen. Jedes Jahr fuhr meine Mutter mit uns, mein Bruder war ja auch da (6 Jahre älter) zwei Wochen hin und zeigte uns stolz die Ostsee in Cranz und Rauschen Düne. Wir haben in Königsberg immer eine schöne Zeit verlebt.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und bleibt alle gesund bis zum Wiedersehen in Cuxhaven. Wir singen alle „der Mai ist gekommen…“, aber nicht so dicht unter die Bäume gehen, denn die Bäume schlagen aus…

Es grüßt in Verbundenheit Eure Lore

**Eleonore Bukow**
**Richard-Wagner-Str. 6**
**23556 Lübeck**
**Tel. 0451 - 476009**

# PRESSE-INFORMATION

Der neue Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl e.V. traf sich zu seiner ersten Tagung unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Univ.-Prof. Dr. med. Paul E. Nowacki, am Samstag, den 21. Januar 2012, in der Schneidemühler Heimatstube, Abendrothstraße 16 in Cuxhaven.

Im Mittelpunkt standen die Beratungen zur weiteren Pflege und Vertiefung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit der Patenstadt Cuxhaven. Erste Kontakte wurden schon mit dem seit dem 1. November 2011 amtierenden Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch und der neuen Patenschaftsbeauftragten im Rathaus, Frau Maria Gonzales Abal, aufgenommen.

Für die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit sprach Professor Nowacki dem bisherigen OB Dr. Arno Stabbert, dem Bürgermeister Albrecht Harten und dem zum Ende des Jahres 2011 pensionierten bisherigen Patenschaftsbeauftragten der Stadt, dem Abteilungsleiter - Allgemeine Verwaltung und Organisation -, Werner Kuschel, den Dank des Heimatkreises Schneidemühl aus. Ausführliche Würdigungen der Arbeit und Verdienste dieser drei Cuxhavener für die Patenschaft mit dem Heimatkreis und die Förderung der freundschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Schneidemühl, dem heutigen polnischen Piła, erfolgen in den Heimatbriefen, die noch sechsmal im Jahr erscheinen.

Weiterhin beriet der Vorstand mit der Stellvertreterin Beate Sydow, dem Schatzmeister Dieter Oberwittler und der Schriftführerin Irene Niemann das Programm für das 30. Bundestreffen des Heimatkreises vom 24. bis zum 27. August 2012 in Cuxhaven, zu dessen Veranstaltungen auch die BürgerInnen der Patenstadt herzlich eingeladen werden.

Die Stadt Schneidemühl/Piła wird 2013 ihr 500-jähriges Bestehen feiern. Die Stadt Cuxhaven und der Heimatkreis werden sich daran in geeigneter Form nach weiteren Beratungen mit dem Stadtpräsidenten von Piła, Piotr Głowski (seit dem 6. Dezember 2010 im Amt), beteiligen. Alle Beteiligten hoffen, dass dabei auch die deutschen Wurzeln bei der Gründung der Stadt 1513 mit der Verleihung des "Magdeburger Stadtrechts" durch König Sigismund I. Entscheidend wird aber die weitere freundschaftliche Zusammenarbeit mit den polnischen Bewohnern von Piła und den jetzigen politisch Verantwortlichen beeinflusst und geprägt werden, ob diese die herausragende Entwicklung/Gestaltung Schneidemühls durch die weit überwiegenden deutschen Bewohner vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, bis zur Eroberung vom 26. Januar bis zum 10. Februar 1945 durch die Rote Armee, adäquat würdigen. Danach wird man auch aus deutscher Sicht zu Recht auf die Leistungen der polnischen Bevölkerung beim mühevollen, schwierigen, entbehrungsreichen Wiederaufbau der zu 80 % zerstörten Stadt, die nun schon fast auf 100.000 Einwohner (Ende 1944 48.000) angewachsenen Industrie- und Verwaltungsstadt Schneidemühl/Piła, seit einigen Jahren auch Universitätsstadt, jetzt im Westen Polens gelegen, hinweisen können.

Bei seinem letzten Gespräch am 5. Dezember 2011 in seinen Amtsräumen im Rathaus von Piła (Stanislawa Staszica, früher Danziger Platz) präsentierte der Stadtpräsident, Piotr Głowski, dem Vorsitzenden des Heimatkreises Schneidemühl, Prof. Dr. Paul E. Nowacki, schon stolz das Logo für die 500-Jahr-Feier.

**Jutta Groß**

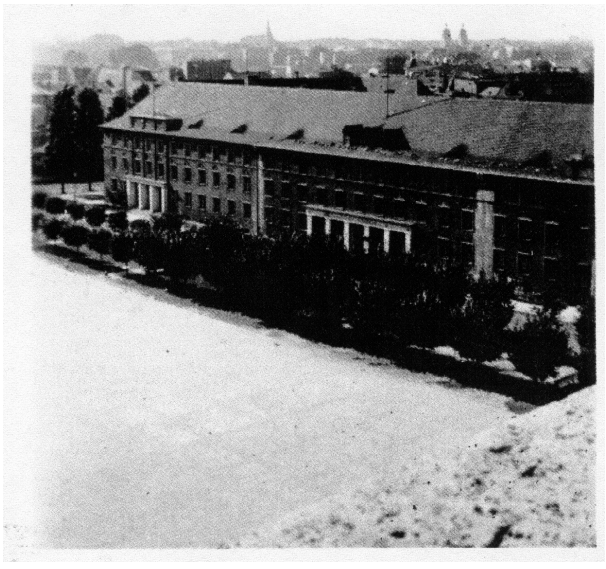
# Flucht, Vertreibung und Prägung nach der Flucht aus Schneidemühl

**Ernst-Albrecht von Renesse**

***Einführung***

*Der Heimatfreund Ernst-Albrecht von Renesse, Rechtsanwalt aus Ratingen schickte mir Ende Januar 2012 seine Erinnerungen an die Flucht aus Schneidemühl mit den schweren Jahren danach. Diese Beiträge sind gerade heute nach 67 Jahren von besonderer Bedeutung, da die Generation der Zeitzeugen immer kleiner wird. Der Schneidemühler Heimatbrief veröffentlicht den Artikel in leicht gekürzter Form.*
*(Univ.-Prof. Dr. med. Paul E. Nowacki, Vorsitzender HK Schneidemühl)*

Am 24. Januar 1945 schlugen plötzlich Granaten aus sogenannten Stalinorgeln in die bis dahin vom Krieg verschonte Provinzialhauptstadt der damaligen Grenzmark- Posen-Westpreußen, Schneidemühl – heute polnisch Pila – ein. Zwei Granatsplitter bohrten sich in die Wand über meinem Bett ein. Wir lebten damals in der Dienstwohnung meines Vaters, des Leiters des dortigen Konsistoriums, der Aufsichtsbehörde für einige Kirchenkreise der „Evangelischen Kirche der altpreußischen Union“ (EKU), Rest der früheren preußisch- deutschen Provinz Posen, sieben Kilometer entfernt von der Reichsgrenze, so wie sie nach dem Versailler Vertrag gezogen worden war. Ich selber warf mich bei dem Beschuss vor der Behörde in den Schnee hinter einen kleinen Schlitten mit einem aufgeladenen Sack Mehl, den ich im Auftrage meiner Mutter zur Versorgung von versprengten Flüchtlingen in ihre Unterbringung in der Nähe des Danziger Platzes, dem Behördenviertel, bringen sollte. Aus dem langgezogenen zerborstenen Fenstern des Stadttheaters mir gegenüber, eines Bestandteiles des sogenannten „Reichsdankhauses“, eines Komplexes, mit dem sich das Reich dafür bedankt hatte, dass die Schneidemühler Bevölkerung in einer vom Völkerbund organisierten Abstimmung für den Verbleib dieses Gebietes im „Reich“ und nicht für die Angliederung nach Polen votiert hatte, wehten die Vorhänge heraus, und gingen bald in Flammen auf. Mein erster Gedanke war: Wo sind Vater, Mutter, Großmutter? Sie hatten, so zeigte es sich bald, sichere Zuflucht im ausgebauten Luftschutzkeller des Konsistoriums gefunden.



Dienstgebäude und Sitz des Konsistoriums

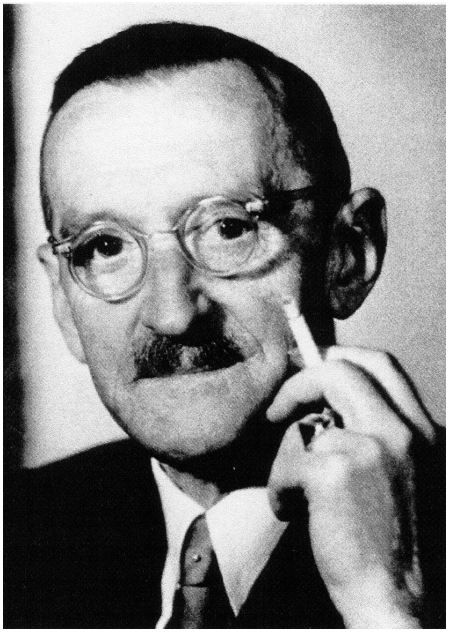
Meine Schwester Almuth war damals schon als kriegsverpflichtete Krankenschwester in dem nach dem Beschuss zum Frontlazarett erklärten Hilfskrankenhaus in der entfernten Hindenburgschule stationiert. Sie rief an und bestand darauf, dass wir sofort aus dem Behördenviertel und der Nähe des Bahnhofes in den Keller des Lazarettes übersiedeln müssten. Unser Nothausmeister, Opa Scholz, 84-jährig, ein ehemaliger Husar, hatte derweil ein Gespann Pferde eingefangen, besorgte einen dazu passenden Leiterwagen und er sprach mit meinem Vater ab, dass wir mit den restlichen Behördenangestellten- alles waren ältere Frauen – und mit seiner Tochter, Frau Wenzel, und meiner gleichaltrigen Spielgefährtin Elschen, seiner Enkelin, am nächsten Morgen von der Hindenburgschule aus versuchen sollten, mit dem Gespann und den Handschlitten in den Westen „durchzukommen“.

Die Nacht verbrachten wir im Keller der Hindenburgschule unter einem Gewirr von Versorgungsrohren. Am 25. Januar morgens versammelte sich die kleine Gruppe der Familien Golz – Wenzel und von Renesse von Wehrs ( das meinte unsere 80 Jahre alte Großmutter Mathilde, die mit uns lebte) und die ältlichen Behördenangestellten im eisigen Schneegestöber bei minus 25 Grad Kälte am „Panjewagen“. Die Handschlitten wurden wie eine Perlenkette in Reihe an den Pferdewagen angebunden. Meine Schwester, einige Stunden zuvor dem das Lazarett leitenden, „durchgeknallten“ Stabsarzt entronnen, der die dortigen elf Schwestern zusammengetrommelt

und mit der gezogenen Pistole diese bedrohend geschrien hatte: „ Denken Sie nicht ich schieße damit auf Russen, ich schieße damit auf flüchtende Schwestern!“, warf einige Militärdecken auf und in den Wagen und stand wie versteinert im Schneetreiben, als wir im Nebel in Richtung Westen aufbrachen und den verschneiten Feldweg zum Dorf Rosenfelde zu finden suchten. Der Schnee war tiefer als die Wagenräder hoch waren. Opa Golz trieb mit Peitsche und ständigen „Ho, Ho“ die Pferde an. Ich war mit meinem angebundenen Schlitten der letzte in der Reihe und konnte Opa Golz nicht sehen, sondern nur hören. In der Hosentasche hatte ich eine kleine zweiläufige Pistole, mit der ich dachte, die kleine Gruppe verteidigen zu können. Die Pferde kamen nur ruckweise und nur Schritt für Schritt vorwärts, wie bei einem alten Eisenbahnzug rücken hier nicht die Wagen, sondern nur die Schlitten sprungweise westwärts. Da meine Winterschuhe beim Schuster waren, hatte ich nur meine ausgewachsenen Sommerschuhe aus Lederersatz an. Als Strümpfe passten in die Enge der Schuhe nur ganz dünne Seidenersatzstrümpfe. Ein eisiger Ostwind begleitete uns. Seitlich von uns tauchten schemenhaft

Der Autor mit etwa 14 Jahren

Panzer in Gegenrichtung auf, es mussten russische sein, denn deutsche gab es schon lange nicht mehr. Sie schickten sich an, wie wir später erfuhren, den Ring um die zur Festung erklärten Stadt Schneidemühl zu schließen und begannen die Belagerung der Stadt, die sich bei Verlusten von etwa 20.000 toten Soldaten und Volkssturmmännern bis zum 14. Februar 1945 verteidigte. Durch heute noch spürbare Erfrierungen an Füßen und Händen entkräftet, fiel ich nach Stunden mühsamen Stapfens neben meinen umgestürzten Schlitten in eine Schneewehe. Opa Golz merkte, dass die Pferde gar nicht mehr vorwärts kamen, weil mein umgestürzter Schlitten wie ein Anker wirkte; er kam zurück, fand mich, trug mich durch den Schneesturm in den Panjewagen und rettete mich so vor dem Tod des Einschlafens und Erfrierens im Schnee, so wie es damals auf der Flucht vielen widerfahren war. Abends erreichten wir das schon menschenleere, geräumte und teils geplünderte Dorf Rosenfelde und quartierten uns dort im Pfarrhaus ein, dessen Türen vom Pfarrer Wilke (sen.) beschriftet waren, wo Essen, Trinken, Feuerholz und Decken im Haus zu finden waren. Opa Scholz machte Feuer im Kachelofen, der sehr langsam Wärme spendete. Meine Füße wurden gegen Frostbeulen abwechselnd in kaltes und warmes Wasser gesteckt. Meine Lebensgeister kehrten zurück. Am nächsten Tag schafften wir es weiter bis Deutsch Krone, eine noch intakte Kleinstadt westlich von Schneidemühl; rund 30km in zwei Tagen hatten wir schließlich geschafft. Das war für mich nicht nur der Aufbruch nach Westen, sondern der Weg aus einer bis dahin behüteten Kindheit ins



Der Vater Friedrich Ernst von Renesse

Unbekannte in die Unbehaustheit, die Wochen später auf dem Gut „Heuerstubben“ in der Nähe von Ahrensbök in Schleswig Holstein, ein vorübergehendes Ende finden sollte.

**Die Prägung**

In Deutsch Krone fanden wir einen überfüllten Zug aus sog. Viehwagen bestehend, Wagen mit Rolltüren und Hakenüberwürfen die von innen nicht zu öffnen waren, so wie sie zum unseligen Transport von Menschen in die KZs verwendet wurden. Wir zwängten uns zusätzlich hinein und waren vielleicht 50 Menschen mit Gepäck in unserem Waggon. Der Zug hatte keine Lok. Es kursierte das beruhigende Gerücht: „Der Lokführer hat seine Familie im Zug, er wird mit einer Maschine kommen.“ Wir warteten 72 Stunden in eisiger Kälte, bis wir die Ankopplung durch einen Ruck merkten. In unserem Waggon riss ein aggressiver Soldat (vielleicht Unteroffizier oder Feldwebel, wohl ein Deserteur) die Macht an sich. Man müsste das Gepäck nach Familie

sortieren und stapeln, das gäbe Platz. Das Ergebnis war: Alles wurde enger als zuvor, denn einige hatten sich am Platz bereichert und sich eine „Wagenburg“ gebaut; ich selber stand eingezwängt und bewegungslos zwischen fremden Menschen, so konnte ich wenigstens nicht umfallen. Der Aufenthalt im Waggon gehört zu den Schlüsselerlebnissen meines Lebens. Er hat mich zum „Links-Konservativen“ gemacht. Seither vertraue ich nicht beliebigen Machtsansprüchen und Versprechungen und traue nur solchen Veränderungen, die überprüfbare Verbesserungen ergeben könnten. Die Flucht, so wollte es mein Vater, der zum Volkssturm zu alt und deshalb bei uns war, müsste uns über die Oder führen; bis dahin würde alles russisch werden. Woher wusste er das? Hatte er Feindsender gehört? Wie war die Absprache der Alliierten in Casablanca über die künftigen Besatzungszonen auch zu ihm durchgesickert? – Deswegen war unser und vieler Ziel: ein Oderübergang! Wir erreichten mit unserem Zug Stettin. Der Hauptbahnhof war voller gedrängter ängstlich wartender Menschen, es gab auch dort kaum Bewegungsmöglichkeit. Meine Eltern – so machte ich als 14- Jähriger eine traumatische Erfahrung – waren plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Ratlos standen nun meine alte 80- jährige Großmutter Happie (Mathilde von Wehrs) und ich als ein kindlicher Halbwüchsiger in undurchdringlicher Menge und fühlten uns verloren. Das ist vielen tatsächlich so ergangen. Viele Familien verloren sich; das wurde zum Ausgangspunkt für den späteren „Suchdienst“ des Roten Kreuzes, der jahrelang half, Familien wieder zusammenzuführen. Meine Verlustangst schien mich bisweilen zu erwürgen. Die Eltern kamen nach Stunden zu meiner Erleichterung zurück und fanden uns – für mich unerklärlich – in der undurchdringlichen Menschenmasse wieder. Was war passiert? Der preußisch-pflichttreue Kirchenjurist und Leiter des Konsistoriums Schneidemühl hatte dem größeren Konsistorium Stettin, dem Schneidemühl nach einer Organisationsreform zugeordnet worden war, die Auflösung des Konsistoriums Schneidemühl melden wollen und hatte sich zum Stettiner Konsistorium zur „Abmeldung“ seiner Behörde durchgeschlagen. Jedoch hatte sich dieses Konsistorium bereits weiter nach Greifswald abgesetzt.

**Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

## Zum Titelbild

**Der Schneidemühl - Pila - Cuxhaven - Gedenkstein im Frühjahr 2012 mit dem neu errichteten attraktiven schmiedeeisernen Zaun vor dem Stadtpark an der Grünstrasse**

*Liebe Heimatbriefleserin, lieber Heimatbriefleser,*

*Spenden an den Heimatkreis für soziale und kulturelle Zwecke, richten Sie bitte an folgendes*

**Konto:**

**Heimatkreis Schneidemühl e.V.**

**Volksbank Stade-Cuxhaven eG**
**Kontonummer 115411700**

**Bankleitzahl 24191015**

# Neuigkeiten aus Schneidemühl

**übersetzt aus der Pilaner Presse**

**-Wer erinnert sich an das Gärtnerhäuschen im Stadtpark?**

Das gibt es bis heute, in diesem Jahr wird es saniert, es bekommt ein neues Dach, neue Fenster und Türen und die Fassade wird neu gestrichen.

**- 499. Stadtgeburtstag**

Am 4. März konnten wir den 499. Geburtstag von Schneidemühl feiern. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Messe in der Kirche „Zur heiligen Familie". Später gab es einen Festakt im Kulturhaus. Der Vorsitzende des Stadtrates Rafal Zdzierela hat daran erinnert, das die Bewohner über die Vergabe des Titels „Ehrenbürger von Schneidemühl" diskutieren können. Der Pfarrer Robert Kulczycki (der Mitautor des Buches über das Schneidemühler Flugwesen von 1910-1945) hat ein Referat über die Flugplatzgeschichte gehalten.

**- Wie viel wissen wir über Schneidemühl?**

Am 1. März fand der erste Test über die Stadt statt. Er war unterteilt in fünf Kategorien und 25 Fragen über Schneidemühl. Fünf Mannschaften stellten sich den Fragen über die Stadtverwaltung, Geschichte, Kultur, Kunst, Geschäfte und Wirtschaft. Am besten schnitt der Radiojournalist Przemyslaw Grabinski von Eska Radio ab. Einige Beispielfragen: Wie heißt der Patron der Musikschule? Wie viele Firmen gibt es in Schneidemühl? Wie viele Mitglieder zählt der Stadtrat? Wann bekam Schneidemühl die erste Zugverbindung?

**- Reliquie vom Seligen Johannes Paul II. ist in Schneidemühl**

Ein wichtiger Augenblick für Katholiken in Polen. Die Reliquie steht in der Kirche „Zur heiligen Familie", ein Dokument bestätigt die Echtheit. Die Kapsel mit Blut von Johannes Paul II. wird am Altar stehen.

***-Die sieben Wunder von Großpolen***

Der Verein „Das Tal der Netze" organisiert einen Wettbewerb für Schüler. Der Verein sucht die schönsten Plätze in der nördlichen Woiwodschaft Großpolen. Gesucht wird in drei Kategorien: Natur, Kultur und Gemeinschaft. Die Journalisten der Zeitung „Tygodnik Pilski" haben folgende Vorschläge angeboten:

-Das Sanktuarium in Schrotz. Seine Geschichte begann im Jahre 1575 als eine Figur der leidenden Gottesmutter dorthin gebracht wurde.

***-Das Tal der Netze.*** Es ist einer der größten und wichtigsten ökologischen Korridore zwischen Oder und Weichsel. Hier findet man viele seltene und bedrohte Gattungen von Tieren und Pflanzen.

***-Das Festival „Blues Express"***.

Jedes Jahr fährt ein Zug aus Posen nach Zakrzewo (Buschdorf) in der Nähe von Flatow. Auf dem Bahnhof finden Konzerte statt, jedes Jahr nehmen ein paar Tausend Bluesfans daran teil.

***-Die Forstschule*** Goraj im schönen Schloß in der Nähe von Czarnkow (Tscharnikau)

***-Der Fluß Rurzyca (Rega).*** Hier fuhr Papst Johannes Paul II. mit dem Kajak.

***-Das Sanktuarium*** in Gorka Klasztorna (Kloster Gorka, Lobsens).

***- Die Kirche der Heiligen Anna*** in Krojanke.

**- Das Kaufhaus „Merkury"**

feiert in diesem Jahr sein 40 jähriges Bestehen. Am 9. Dezember 1972 eröffnete das Kaufhaus „Merkury" an der Zeughausstraße (heute Straße des 1. Mai) seine Pforten. Im Eröffnungsjahr war das Kaufhaus etwas ganz besonderes. Ein modernes Einkaufszentrum in dem die Kunden alles kaufen konnten. Am 25. April 1990 eröffnete das zweite Kaufhaus „Merkury 2". Heute arbeiten im „Merkury" 34 Personen. Das noch immer beliebte Kaufhaus gehört zur Genossenschaft „Spolem – Merkury".

**- Mord im Forsthaus**

Am 22. März haben Verbrecher den Förster und seine Frau im Forsthaus in Plociczno ermordet. Der Förster in Dobrzyca (Borkendorf) hat einen Brand im benachbarten Forsthaus entdeckt. Nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, fanden die Einsatzkräfte die Leichen des Försters Zdislaw Krause und seiner Frau Aleksandra. Drei Tage

später nahm die Polizei drei Männer fest. Sie sagten aus, das sie mit dem Fahrrad unterwegs waren und dabei das Försterhaus entdeckt haben. Sie beschlossen dort einzubrechen. Als sie ins Haus einstiegen begegnete ihnen die Frau des Försters. Sie haben beide erstochen, Waffe, Munition und Geld gestohlen. Danach haben sie das Forsthaus in Brand gesteckt, das Auto des Försters gestohlen und sind nach Schneidemühl gefahren. Am Plötzensee haben sie das Auto in Brand gesteckt. Der Förster und seine Frau sind auf dem Waldfriedhof Plociczno beerdigt worden.

**- Ostern in Schneidemühl**

Gläubige aus Schneidemühl sind zu Ostern den Kreuzweg gegangen. Auf diese Weise haben sie das 25- jährige Bestehen der Pfarrei des „Heiligen Stanislaw Kostka“ (Lutherkirche) und das 40- jährige Bestehen der Diözese Köslin gefeiert. Der Priester Wladyslaw Nowicki hat den Kreuzweg angeführt, er sprach von Liebe, Schmerz und Leid. Auf der Posenerstraße fand ein Ostermarkt statt. Die Besucher konnten Wein, Schmuck und Kuchen kaufen.

**- Bombenalarm im Krankenhaus**

Am 5. April um 11.20 Uhr ging bei der Polizei eine Bombendrohung ein. Polizei und Feuerwehr evakuierten das Krankenhaus. Etwa 400 Patienten, darunter operierte und Neugeborene, mussten zwei Stunden auf dem Parkplatz ausharren. Die Atmosphäre war sehr angespannt, viele haben geweint. Es wurde keine Bombe gefunden, alle Patienten konnten wieder in ihre Zimmer zurückkehren. Am Nachmittag konnte die Polizei den Täter festnehmen. Ein 23 jähriger aus Lobsens (Kreis Wirsitz) wurde der Tat überführt.

Ostermarkt in der Posener Strasse

# Pfingsten – Schützenfest in Jastrow

Schon 1998 schrieb Edeltraut Nagel im Deutsch Kroner Heimatbrief über die Jastrower Schützengilde.

Bei der Durchsicht meiner alten Heimatbriefe fielen mir meine Kindheitserinnerungen ein.

Mein Vater, Otto Lenkeit, war ein begeisterter Schützenbruder und versäumte selten das Übungsschießen am Schießstand des Schützenhauses. Sehr gern begleitete ich ihn am Sonntagnachmittag und durfte dabei den hölzernen Koffer mit den selbsthergestellten Patronen tragen. Im Schützengarten konnte ich dann mit anderen Kindern toben. Aber bald wurde es langweilig. Dann spendierte mir mein Vater eine Brause, rot oder grün. Später machte sich ein Hungergefühl bemerkbar, und ich durfte mir drinnen an der Theke etwas kaufen. In einem Glasschränkchen sah ich Frikadellen (Bratklopse), ein Glas mit Soleiern, belegte Brötchen usw. Auch Süßigkeiten wie Kekse, Waffeln mit rosa Füllung, Bonbons und Schokolade gab es. Mit einem Klops in der Hand präsentierte ich mich draußen. Klops ohne Brot? Zu Hause gab es so etwas nicht.

Pfingsten, die ganze Stadt freute sich aufs Schützenfest. Maibäume vor fast jedem Haus, grünweiße Girlanden grüßten den Schützenzug, der mit Blasmusik (Kapelle Kohls) den vorjährigen König von seinem Haus abholte. Noch ein Ständchen, dann marschierte die Gilde zum Schützenhaus. Viele Jastrower, besonders Kinder begleiteten den

Zug. Im Schützengarten war alles vorbereitet. Tische und Stühle standen für die Gäste parat, auch eine Biertheke! Buden mit Leckereien lockten die Kinder an, manch ein Groschen wurde fürs Karussell fahren investiert! – Das Königsschießen hatte begonnen, welches sich über den ganzen Nachmittag hinzog. Auch für Kinder gab es einen Schießstand (mit dem Luftgewehr und Bolzen). Bei guten Treffern gab es einen Preis. Ich bekam einmal dabei eine rosa Glasvase. Mein Vater hatte mal beim Preis-Schießen einen Korbstuhl „ausgeschossen".-

Langsam wurde es Abend, und die Spannung stieg! Wer wird neuer König? Plötzlich hörte man den Namen, und die Nachricht breitete sich wie ein Lauffeuer bis in die Stadt aus! Inzwischen kam die Dunkelheit, und der neue König marschierte mit seinem Gefolge in die Stadt ein. Voran wurde die Scheibe mit den Siegespunkten getragen. Der Zug wurde von Fackelträgern begleitet. Durch die Blaskapelle wurde die Ankunft angekündigt. Unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches schritt der neue Schützenkönig vor Hoffmanns Gaststätte Berliner Straße, die Front ab. Dann eine kurze Ansprache, ein Jubel und Hoch – Rufe der begeisterten Menge. Manch ein Schützenbruder schwankte schon ein wenig, die Anzahl der Bierchen machten sich bemerkbar.

**Irmgard Meerhoff**
**Schweriner Str. 24**
**32339 Espelkamp**
**Tel. 0577 – 936442**
**Früher Jastrow**

# Unsere Tante Anni – 100 Jahre alt!

100 Jahre sind eine lange Zeit für meine Tante Anni Fogger geb. Heidekrüger, geb. am 9.7.1912. Geboren in Schneidemühl, in der Martin –Luther Schule auf dem Stadtberg hat sie die Schule besucht. Die ersten Jahre ihrer Jugendzeit hat sie in der Übernachtungsstelle der Eisenbahner verbracht, ihr Vater war dort Hausmeister. Später haben sie in der Alten Bahnhofstraße 6 gewohnt, im Haus der Bahnhofsgaststätte Dust. Dort hat sie geheiratet und einen Sohn geboren. Von dort aus sind sie am 26. Januar 1945 vor den Kriegsereignissen geflohen, nach Potsdam zu ihren Schwiegereltern. Bis heute erfreut sie sich bester Gesundheit. Zu unserer größten Freude, denn nun können wir ein sehr schönes Fest feiern.

Wir, das sind ihre drei Nichten, im Alter von 85,80 und 70 Jahren. Sie hat in ihren 100 Jahren (das sind 36500 Tage) viel erlebt und kann viel erzählen. Gutes und Schlechtes, nie hat sie den Mut verloren und den Humor behalten. Sie hat sieben Währungen erlebt: Inflation, Notgeld, Reichsmark, D-Mark usw. Wir hoffen alle, das wir sie noch recht lange behalten können und werden den Herrgott darum bitten und danken für die lange Zeit die wir mit ihr verleben durften.

**Brigitta Schlegel geb. Konitzer**
**Besenbuschkuhle 24**
**27578 Bremerhaven**

Tante Anni mit Urenkel Kolja

# Unsere Heimatstuben sind geöffnet

Die Schneidemühler Heimatstuben in Cuxhaven, Abendrothstr. 16, sind ab dem 11. April bis 31. Oktober 2011 immer **vierzehntägig** geöffnet, **jeden zweiten Mittwoch** von 11 bis 17 Uhr. Geöffnet am: 6.6.,20.6., 4.7, 18.7, 1.8, 15.8, u.s.w.

Unsere Betreuerin Irene Niemann freut sich auf Ihren Besuch.
Telefon und Fax der Heimatstuben: 04721-24957

Terminabsprachen und Informationen bitte unter Telefonnummer: 04749-103251

# Düsseldorf: Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimattreffen

**Frau Stöck** und **Frau Zeller** hatten zum regelmäßigen Frühjahrstreffen der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe am 31. März 2012 nach Düsseldorf in das Gerhart Hauptmann-Haus an der Bismarckstrasse 90 eingeladen.

Es war eine fröhliche Runde, die sich zuerst von der teilweise langen Anreise mit Kaffee und Kuchen erholte. Es gab viele Gelegenheiten, Freunde und Bekannte zu begrüßen und aktuelle Nachrichten auszutauschen. Danach eröffnete Frau Stöck die Versammlung und rief zum Totengedenken auf.

Aufgrund des Besuchs des neuen Bundespräsidenten Joachim Gauck im Warschau gab es eine intensive Diskussion über die aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen sowie die geschichtliche Entwicklung seit den deutschen Besiedlungen im Gebiet des heutigen Polens. Bezüglich Schrotz wurde festgestellt, dass die Renovierung der Wallfahrtskirche bald zu Ende gehen müsste. Außerdem ist in Schrotz gegenüber der ehemaligen Genossenschaftsbrennerei eine große Biogas-Anlage entstanden, die u. a. Restprodukte der Brennerei weiterverarbeitet.

Dieses Mal waren wir eine kleinere Gruppe. Zukünftig soll der Termin wieder in den Heimatbriefen im Terminkalender bekannt gegeben werden. Das nächste Treffen ist am **Sonnabend, 6. Oktober 2012**. Wie immer sind Freunde und Interessierte eingeladen.

**Ulrich Friske, Asternweg 22, 40468 Düsseldorf, früher Schrotz**

# Interesse ?

**S c h n e i d e m ü h l e r Hypothekenbriefe aufgetaucht !**

Der Heimatfreund Manfred Bergemann informierte mich kürzlich, dass er in den Besitz wertvoller alter Preussischer und Deutscher Hypothekenbriefe der Städtischen Sparkasse Schneidemühl gekommen ist.
Davon würde er gerne einige preisgünstig an die entsprechenden Familien/Nachkommen weiter verkaufen. Vierzig Hypothekenbriefe von Handwerksbetrieben, Landwirten, Kaufleuten und Beamten aus den Jahren 1903 bis 1943 wurden von ihm aufgelistet. Nachfragen sind zu richten an : Manfred Bergemann, Dr.-Wachmann - Str. 8,
17454 Ostseebad Zinnowitz; Tel.: 038377 / 41235
Für diesen Hinweis im Heimatbrief erhalten wir einen Hypothekenbrief zur Ausstellung in der Schneidemühler Heimatstube Cuxhaven.

**Univ. - Prof. Dr. med. Paul E. Nowacki HK - Vorsitzender**

# Wer kann helfen?

Mit großem Interesse habe ich im Internet die Heimatbriefe aus Schneidemühl gelesen, dabei bin ich auf eine Erzählung in der Ausgabe 5. Jahrgang; 3. Ausgabe Mai/Juni 2010 gestossen. Diese hieß „Der Sonntagsspaziergang“ und wurde erzählt von Hans-Joachim Habermann aus Gießen. Es wurde erzählt von fünf jungen Männern nach Beendigung der Schule in ihren neuen Sonntagsanzügen, wie sie ein Boot nahmen und auf der Küddow paddelten. Nur einer stand am Ufer, der konnte wahrscheinlich nicht schwimmen. Ich habe da so eine Vermutung das es sich dabei um meinen verstorbenen Vater handelte. Er war wahrscheinlich auch der neue Lehrling in der Flugzeugwerft Hansen & Co.

Mein Vater hieß Eckard Miedke geb. 12.05.1927 in Zabelsmühl, gest. 21.11.2006 in Dortmund. Seine Geschwister waren Hubertus und Horst, beide sind verstorben. Seine Schwester Ruth, geb. 11.03.1930 lebt in Neuss. Mein Großvater war Oberförster Erich Miedke in Schneidemühl. Er wurde am 31.12.1945 von den Russen erschossen. Meine Großmutter war Gertrud Miedke geb. Gruber und starb 1982 in Neuss. Ich wüsste gerne ob es heute noch ehemalige Schulkameraden oder Freunde gibt, die meinen Vater, seine Geschwister oder meine Großeltern kannten und würde mich über eine positive Nachricht freuen. Ich muß dabei anmerken, mein Vater war eher wortkarg und hat nicht viel erzählt. Deshalb bitte ich Sie heute um Hilfe. Meine Großmutter hat mir einen Ordner mit vielen Dokumenten

überlassen, die ich Ihnen in Kopie sende. Die Kopien überlasse ich Ihnen gerne für die Heimatstuben.

**Gundula Langley**
**Stargarder Weg 10**
**44225 Dortmund**
**Tel. 0231 – 4388559**

Liebe Heimatfreunde,
ich suche noch immer Dorothea Günter und Gisela Tornow aus Kossenwerder bei Schneidemühl. Ich suche die Namen Tornow, Hadel und Piehl.

**Irmgard Conrad geb. Piehl**
**Am alten Hügel 4**
**DRK Pflegeheim**
**07356 Bad Lobenstein**

## Aus unserem Terminkalender

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr !**

### - Berlin –

Die Heimatgruppe Schneidemühl, Deutsch Krone, Jastrow trifft sich wieder am Mittwoch, dem 6. Juni 2012, ab 14 Uhr im "Ratskeller Charlottenburg", Otto-Suhr-Allee 102, 10585 Berlin, ganz in der Nähe: U7 Richard-Wagner-Platz oder Bus M45. Herzlich willkommen sind alle Landleute und Heimatfreunde. **Manfred Dosdall**, Münchehofer Str. 1a, 15374 Müncheberg, Tel. (033432) 71505

### - Bochum-

Heimatgottesdienst am Samstag, 16. Juni 2012 um 10.30 Uhr im „Marienstift“, Humboldstr. 48. Nach der Eucharistiefeier treffen wir uns, zum gemütlichen Beisammensein in den Gasträumen des Marienstifts.

### Kyritz-

### Achtung Änderung!!

Heimatgottesdienst am Samstag, 1. September 2012 um 10 Uhr in der „Hl.- Geist-Kirche“, Hagenstr. 1-3, anschließend gemütliches Beisammensein in Bluhm´s Hotel und Restaurant, Maxin-Gorki-Str. 34, Kyritz.

### -Bielefeld –

Die Heimatkreisgruppe trifft sich Montags an folgendem Terminen: 11. Juni, 13. August, 8. Oktober jeweils um 14 Uhr und am 10. Dezember um 13 Uhr, im Versammlungsraum der Kreisvereinigung der Ostdeutschen Landsmannschaften im Bund der Vertriebenen, Bielefeld- Zentrum, Wilhelmstr. 13 ( Rückseite Volksbank ) mit Fahrstuhl ganz nach oben, Parkgelegenheiten in unmittelbarer Nähe: Parkhaus Kesselbrink, **Gerhard Krüger**, Großdornberger Str. 21, 33619 Bielefeld, Telefon ( 0521 ) 103899

### - Cuxhaven-

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 24. August bis 27. August 2012 in der Patenstadt Cuxhaven.

### - Düsseldorf –

"Das Herbsttreffen der Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatgruppe findet am Samstag, 6. Oktober 2012, im Konferenzraum (Paterre) des Gerhart Hauptmann-Hauses, Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (ca. 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt) statt. Einlass ist ab 12.30 Uhr. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. **Margarete Stöck,** Münsterstrasse 142, 44145 Dortmund, Telefon und Fax: (0231) 81 93 75

### - Hamburg –

Grenzmarkgruppe : Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34-36, 20099 Hamburg ( drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahnstation Hauptbahnhof ). Landsleute und Heimatfreunde sind herzlich willkommen. **Wilfried Dallmann**, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, Telefon ( 040 ) 5515060

### - Hannover –

Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich am zweiten Dienstag eines Monats, im Parkrestaurant der Stadthalle Hannover ( HCC) um 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.- **Edith Affeldt**, Peinerstr. 69, 30519 Hannover, Telefon ( 0511 ) 841664

### -Lübeck –

Die Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone in Lübeck im Jahr 2012. Jeden 4. Dienstag im Monat. Termine: 22. Mai, 26. Juni u.s.w. Immer jeweils um 15 Uhr im Hotel und Restaurant „ Hanseatischer Hof“ in der Wisbystr. 7. **Horst Vahldick** Richard-Wagner Str. 6, 23556 Lübeck, Telefon (0451) 476009 oder (0451) 44852.

### - Rostock –

Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Schlochau/Flatow/ Netzekreis, trifft sich an folgenden Terminen: 1. Juni, 6. Juli, 7. September, 5. Oktober, 2. November und am 7. Dezember jeweils um 14.00 Uhr in der Volkssolidarität Reutershagen, Edgar-Andre-Str. 53A, 18069 Rostock. **Dr. Lothar Verch**, Schleswiger Str. 9, 18109 Rostock, Telefon (0381) 7697760

## 1972 – 2012 40 Jahre Reisen in die Heimat
## Erlebnis- und Studienreisen mit Bus, Bahn, Flug und Schiff

**Sonderreise Stadtgemeinschaft Tilsit – Ragnit 05.06 – 14.06.2012**
**Übern. Fähre Kiel-Klaipeda 1 x, Tilsit 4 x, Nidden 3 x, Fähre Klaipeda-Kiel 1 x**

**Sonderreise Deutsch Krone 22. 06. – 28.06.2012** **RL Manthey**
**Übern. Deutsch Krone 6 x oder Tütz 6 x, oder Schneidemühl 6 x**

**Sonderreise nach Schlesien 28.06. – 08.07.12** **RL Rudow**
**Übern. Breslau 7 x, Krummhübel 3 x**

**Sonderreise nach Insterburg 03.07.-14.07.12** **RL Warschat**
**Übern. Stettin 1 x, Danzig 1 x, Insterburg 7 x, Thorn 1 x, Posen 1 x**

**Sonderreise Kreisgemeinschaft Insterburg 14.07.-25.07.12** **RL Buslaps**
**Übern. Posen 1 x, Elbing 1 x, Nikolaiken 2 x, Insterburg 5 x, Danzig 1 x, Stettin 1 x**

**Sonderreise nach Pommern und Masuren 19.07.-29.07.12**
**Übern. Schneidemühl 2 x, Allenstein 3 x, Danzig 2 x, Kolberg 3 x**

**Sonderreise Königsberg 26.07. – 04.08.2012** **RL Skulimma**
**Übern. Schneidemühl 1 x, Königsberg 7 x, Stettin 1 x**

**Sonderreise Bartenstein 12.08.-23.08.12** **RL von der Groeben**
**Übern. Kolberg 1 x, Bartenstein 2 x, Königsberg 5 x, Danzig 2 x, Stettin 1 x**

**Die Anfahrt zu unseren Reisebussen mit unseren sehr günstigen**
**DB RIT - Fahrkarten von Ihrem Heimatort.**
**Fordern Sie bitte die gewünschten Programme an, es lohnt sich!**

**40 Jahre Ostreisen - Beratung - Buchung - Visum**

***Greif Reisen*** ***A. Manthey GmbH***
**Rübezahlstr. 7 58455 Witten** **Tel. 02302 24044 Fax 25050**
**Internet: www.greifreisen.de** **E-Mail: manthey@greifreisen.de**

# Wir gratulieren

*Veröffentlicht werden nur* ***Abonnenten****, dafür alle Jahrgänge*

*Verantwortlich:*
*Heimatkreiskartei Schneidemühl*
*Dörte Haedecke, Quittenweg 7, 39118 Magdeburg*
*Telefon (0391) 6 210 374*
*E-Mail: d.haedecke@t-online.de*

**Geburtstage vom 1. bis 30. Juni 2012**

**96 Jahre:** Am 18.6. Karl-Heinz **Musolf** (Bismarckstr. 42 a), 17033 Neubrandenburg, Gr. Krauthöferstr. 1, Seniorenanlage

**94 Jahre:** Am 15.6. Wilhelm **Freitag** (Schlosserstr. 2), 32589 Löhne, Werster Str. 119

**91 Jahre:** Am 2.6. Eleonore **Machnick**, geb. Maslonka (Martinstr. 47), 44623 Herne, Altenhöfener Str. 19 - Am 20.6. Gerhard **Behrendt** (Hasselort 10), 19205 Gadebusch, Schillerstr. 6

**89 Jahre** Am 3.6. Gerhard **Doege** (Dirschauer Str. 54), 90473 Nürnberg, Militscher Str. 5 - Am 21.6. Ulrich **Schliebener** (Brückenstr. 4), 29410 Salzwedel, Platanenallee 12 - Am 29.6. Margarete **Steinhage**, geb. Lehn (Schützenstr. 17), 18456 Saßnitz, Gerhard-Hauptmann-Ring 24

**87 Jahre:** Am 17.6. Herbert **Menzel** (Neustettiner Str. 86), 33332 Gütersloh, Am Heidewald 18 - Am 23.6. Horst **Klatt** (Gnesener Str. 17), 68305 Mannheim, Wotanstr. 77 - Am 29.6. Günter **Vanselow** (Breite Str. 24), 94227 Zwiesel, Frauenauer Str. 54 a

**85 Jahre:** Am 27.6. Gotthold **Janke** (Alte Bahnhofstr. 25), 48155 Münster, Paul-Keller-Str. 33

**84 Jahre:** Am 9.6. Gerhard **Dust** (Alte Bahnhofstr. 6), 76547 Sinzheim, Pfarrer-Huber-Str. 8 - Am 17.6. Gerda **Kramer**, geb. Zodrow (Tucheler Str. 4), 26789 Leer, Heisfelder Str. 275, Seniorenwohnanlage - Am 24.6. Wolfgang **Altenburg** (Wiesenstr. 1), 28759 Bremen, Birkenhof 44 - Am 24.6. Elisabeth **Dähling**, geb. Papke (Tannenweg 44), 19260 Vellahn, Feldstr. 7

**83 Jahre:** Am 1.6. Hans-Joachim **Habermann** (Berliner Str. 29), 35396 Gießen, Jenaer Str. 14

**82 Jahre** Am 21.6. Ursula **Haase**, geb. Stern (Wiesenstr. 2), 56564 Neuwied, Scharnhorststr. 15

**81 Jahre:** Am 8.6. Joachim **Graefe** (Schrotzer Str. 52), 41516 Grevenbroich, Marienstr. 10 - Am 11.6. Albert **Strate** (Plöttker Str. 106), 59320 Ennigerloh, Bodelschwinghstr. 19 - Am 13.6. Edith **Kryzel**, Geb. Denisoff (Krojanker Str. 10), PL 64-920 Pila, ul. Zeromskiego - Am 20.6. Kuno **Schülke** (Grabauer Str. 5), 32760 Detmold, Grundstr. 30 - Am 30.6. Irmgard **Lamp**, geb. Rauhut (Friedheimer Str. 1), 24211 Preetz, Breslauer Str. 1

**80 Jahre:** Am 21.6. Harry **Schmidt** (Meisenweg 27), 04626 Altkirchen, Siedlerring 8

**79 Jahre :** Am 27.6. Barbara **Rusch**, geb. Sarbinowski (Koschütz, Sandstr. 5), 19348 Perleberg, Karl-Liebknecht-Str. 1

**78 Jahre:** Am 2.6. Herbert **Püppke** (Paulstr. 10), 07318 Arnsgereuth, Am Goldberg 2 - Am 24.6. Christel **Bonitz**, geb. Schubert (Berliner Str. 99), 18273 Güstrow, Hans-Beimler-Str. 8 – Am 24.6. Christel **Diers**, geb. Strate (Plöttker Str. 106), 37603 Holzminden, Gartenstr. 11

**77 Jahre:** Am 24.6. Heinz Marckwald (Königstr. 77), 04720 Döbeln, Borngasse 1

**76 Jahre**: Am 2.6.Arnim **Domke** (Milchstr. 27), 40882 Ratingen, Rosendalstr. 83

**75 Jahre:** Am 14.6. Norbert **Wrzeszcz/ Wresch** (Breite Str. 38), PL 64-920 Pila, ul. Pogodna 11 - Am 20.6. Hildegard **Freter** (Schmiedestr. 71), 83209 Prien, Seestr. 46

**74 Jahre:** Am 12.6. Udo **Melchert** (Selgenauer Str. 133), 38173 Erkerode, Am hohen Kamp 15 - Am 23.6. Peter **Raddatz** (Krojanker Str. 75), 21335 Lüneburg, Thorner Str. 51

**73 Jahre:** Am 8.6. Helga **Poplawska** , geb. Kapaczynski (Königsblicker Str. 136, PL 64-920 Pila, ul. Wawelska 51 - Am 24.6. Gerhard **Krüger** (Schmiedestr. 4), 33619 Bielefeld, Großdornberger Str. 21

**72 Jahre:** Am 11.6. Jan Boguslawski (Ringstr. 19), PL 64-920 Pila, ul. Boh.Stalingradu 20

**71 Jahre:** Am 13.6. Anneliese **Mielke**, geb. Patzer (Albrechtstr. 56), 10825 Berlin, Fritz-Elsas-Str. 16

**70 Jahre:** Am 24.6. Hasso **Krüger** (Bismarckstr. 62), 24576 Bad Bramstedt, Brambusch 2

**69 Jahre:** Am 7.6. Eldor **Melchert** (Selgenauer Str. 133), 39397 Kroppenstedt, Str. d. Freundschaft 37 - Am 11.6. Brigitte **Michalek**, geb. Boelter (Boelckestr. 7), 47137 Duisburg, Lakumer Str. 26

**68 Jahre:** Am 13.6. Doris-Ilona **Wagner**, geb. Schlegel (?), 35321 Laubach, Beergartenstr. 12

**62 Jahre:** Am 13.6. Gisela **Schild**, geb. Lühmann (?), 30659 Hannover, Laher Kirchweg 54

**58 Jahre:** Am 25.6. Rüdiger **Worbs** (Memeler Str. 16), 99085 Erfurt, Wagenfeldstr. 38

## Geburtstage vom 1. bis 31. Juli 2012

**96 Jahre:** Am 17.7. Paul **Krüger** (Dreierstr. 24), 53474 Bad Neuenahr, Graf-Otto-Str. 5

**94 Jahre:** Am 1.7. Hildegard **Schulz**, geb. Meier ((Mittelstr. 9), 50735 Köln, Boltensternstr. 16, Haus R

**91 Jahre:** Am 3.7. Irmintraud **Gund**, geb. Gums (Friedrichstr. 39), 70565 Stuttgart, Markus-Schleicher-Str. 33 b - Am 7.7. Leo **Wisniewski** (Tannenweg 11), 78224 Singen, Wendelinstr. 8 - Am 18.7. Ursula **Dreyer**, geb. Andler (Ackerstr. 18), 29549 Bad Bevensen, Mozartstr. 12 - Am 27.7. Horst **Czarnecki** (Plöttker Str. 55), 40699 Erkrath, Fröbelstr. 6

**90 Jahre:** Am 3.7. Irmgard **Miller**, geb. Lück (Koehlmannstr. 4), 22844 Norderstedt, Moorkamp 5 - Am 5.7. Barbara **Chudzinski** (Bromberger Str. 8), 53173 Bonn, Plittersdorfer Str. 205 - Am 28.7. Erich **Vielhaber** (Martinstr. 40), 45739 Oer-Erkenschwick, Kantstr. 14

**89 Jahre:** Am 7.7. Margot **Saß**, geb. Hohensee (Dirschauer Str. 1), 18118 Rostock, Friedrich-Franz-Str. 50-51 - Am 11.7. Eberhard **Busse** (Wiesenstr. 9), 27243 Harpstedt, Hopfenweg 5

**88 Jahre:** Am 7.7. Herbert **Falk** (Brauerstr. 34), 38300 Wolfenbüttel, Max-Planck-Str. 13 Am 14.7. Gisela **Christofzik**, geb. Scheller (Schmiedestr. 62), 30177 Hannover, Hinrichsring 23 - Am 25.7.Charlotte **Ehlert**, geb. Fraude (Richthofenstr. 5), 37154 Northeim, Stadtweg 16

**87 Jahre:** Am 5.7. Christel **Vogt** (Bromberger Str. 118), 53175 Bonn, Schwalbengarten 16 - Am 10.7. Margot **Geyer-Freudenberg**, geb. Freudenberg (Behle), 35781 Weilburg, Rappertstal 30 - Am 17.7. Ingeborg **Krause**, geb. Friedrich (Königsblicker Str. 4-6), 21502 Geesthacht, Königsberger Str. 11 - Am 18.7. Ruth **Jander-Richter**, geb. Jander (Lange Str. 15), 88662 Überlingen, Helltorstr. 13 - Am 24.7. Walter **Reschke** (Ringstr. 35), 31535 Neustadt, Im Wiedhope 12 - Am 30.7. Ursula **Körber**, geb. Domdey (Gartenstr. 56), 14089 Berlin, Bardeyweg 3 b

**86 Jahre:** Am 2.7. Ruth **Deelmann**, geb. Krakau (Heimstättenweg 19), 46325 Borken, Graf-Friedrich-Str 22, Betreutes Wohnen - Am 20.7. Ursula **Stuwe**, geb. Reetz (Krojanker Str./Kasernenstr.), 28363 Bargfeld-Stegen, Kamp 11 - Am 28.7. Sigrid **Mielke** (Klopstockstr. 23), 64285 Darmstadt, Bruststr. 50

**85 Jahre:** Am 2.7. Horst **Heim** (Schmilauer Str. 2), 23562 Lübeck, Wulfsdorfer Heide 22 - Am 5.7. Elisabeth **Nast** (Kiebitzbrucher Weg 8), 16866 Kyritz, Prignitzer Str. 6 - Am 10.7. Jutta **Müller**, geb. Breitenbach (Brückenstr. 4), 52224 Stolberg, Schevenhütter Str. 25 - Am 22.7. Gisela **Tegethoff**, geb. Schwanke (Eichberger Str. 7), 28717 Bremen, Vor dem Heister-busch 46 - Am 28.7. Jörg-Dietrich **Wurm** (Waldstr. 1, Gartenstr. 43), 24106 Kiel, Paul-Fuß-Str. 2 - Am 31.7. Dr. Fritz **Wiese** (Bergtaler Str. 49, 04105 Leipzig, Christian-str. 26

**84 Jahre:** Am 1.7. Helga **Grünke**, geb. Wruck (Uschhauland), 18055 Rostock, Gerhart-Hauptmann-Str. 13 - Am 2.7. Ruth **Dietrich**, geb. Klawitter (Königsblicker Str. 169), 39576 Stendal, Wendstr. 16 - Am 3.7. Edith **Hartmann**, geb. Fonrobert (Liebentaler Str. 7), USA 60123 Ln.Elgin, 38W593 Brindlewood - Am 14.7. Heinz **Schischke** (Königstr. 34), 23968 Wismar, Uferweg 6

**82 Jahre:** Am 4.7. Norma **Reppenhagen**, geb. Rottke (Kolmarer Str. 79), 02625 Bautzen, Dr.-Salvador-Allende-Str. 78/6/10 - Am 6.7. Paul **Riebschläger** (Feastr. 129), 39539 Havelberg, OT Jeseritz, Dorfstr. 24 - Am 12.7. Siegfried **Kandt** (Lessingstr. 31), 04600 Altenburg, Zschernitzscher Str. 27 – Am 13.7. Helga **Kalitzki** geb. Ksobiak (Kurze Str. 14), 46223 Herne, Düngelstr. 23 - Am 21.7. Günther **Dombrowski** (Martinstr. 22), 98544 Zella-Mehlis, Alte Str. 11 - Am 21.7. Gertraud **Gondorf**, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40789 Monheim, Mehlpfad 1 b - Am 27.7. Manfred **Reimann** (Königsblicker Str. 50), 41464 Neuss, Am Krausenbaum 12 - Am 28.7. Helmut **Massaneck** (Immelmannstr. 10), 99762 Niedersachswerfen, Goethestr. 11

**81 Jahre:** Am 13.7. Wilfried **Dallmann** (Königstr. 62), 22455 Hamburg, Perckentinweg 10 - Am 20.7. Dr. Martin **Körte** (Krojanker Str. 63), 33619 Bielefeld, Wendischhof 50 - Am 22.7. Maria **Kuneck**, geb. Radke (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldabrück, Moselweg 10 - Am 28.7. Dr. Sigrid **Schwab**, geb. Brandt (Koehlmannstr. 17), 81735 München, Albert-Schweitzer-Str. 48

**80 Jahre:** Am 8.7. Prof. Dr. Hans-Jürgen **Glaeske** (Schmiedestr. 60), 07749 Jena, Maurerstr. 1 - Am 10.7. Edith **Gebler**, geb. Fandrey (Alte Bahnhofstr. 7), 44577 Castrop-Rauxel, Waltroper Str. 36 a

**79 Jahre:** Am 3.7. Karl-Heinz **Gluglewitz** (Schmiedestr. 90), 79356 Eichstetten, Silcher Str. 3 - Am 18.7. Edith **Schewelies**, geb. Krause (Bromberger Str. 83), 47877Meeren, Rothweg 5

**78 Jahre:** Am 12.7. Heinz **Glockzin** (Koschütz), 58509 Lüdenscheid, Heedfelder Str. 9 a - Am 15.7. Rita **Höck**, geb. Wadepohl (Lebehnke/ Schmiedestr.), 82386 Huglfing, Steinbruchstr. 42 - Am 18.7. Irmengard **Verch**, geb. Bönning (Memeler Str. 10), 18109 Rostock, Schleswiger Str. 9

**77 Jahre:** Am 11.7. Karl - Heinz **Friske** (Bromberger Str. 17 ), 06237 Leuna, Rosenstr. 14 - Am 14.7. Edeltraud **Deloch**, geb. Strutzberg (Alte Bahnhofstr. 6), 28277 Bremen, Im Arster Felde 27 - Am 16.7. Hans **Gottschalk** (Jägerstr. 10), 21465 Reinbek, Gartenstr. 8

**76 Jahre** Am 17.7. Renate **Eitner**, geb. Kobilke (Küddowstr. 2), 18146 Rostock, Arpelweg 6 - Am 20.7. Volkmar **Weißert** (Friedrichstr. 17), 64397 Modautal, Am Birkenweg 14

**75 Jahre:** Am 1.7. Dieter **Dasberg** (Bromberger Str. 20), 39104 Magdeburg, Ernst-Reuter-Allee 20 - Am 8.7. Elli **Wickboldt**, geb. Kallon (Koschütz), 17111 Pensin, Dorfstr. 6 - Am 9.7. Brigitte **Hofmann**, geb. Hill (Krojanker Str. 107), 99625 Großneuhausen, Mühlstr. 149

**74 Jahre:** Am 30.7. Dietrich **Klement** (Plöttker Str. 55), 79688 Hausen im Wiesental, Giersmattstr. 2

**73 Jahre:** Am 7.7. Eva **Pelenus**, geb. Moldenhauer (Kolmarer Str. 1), 17309 Pasewalk, Damm 3 - Am 12.7. Harry **Brauer** (Tannenweg 37), 97789 Oberleichtersbach, Am Bergfeld 32

**72 Jahre:** Am 25.7. Duglore **Krüger-Wirth**, geb. Krüger (?), 34132 Kassel, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 32

**68 Jahre:** Am 16.7. Dörte **Bekemeier**, geb. Mahn (Krojanker Str. 58), 32361 Preußisch Oldendorf, Eickwiesenstr. 20

## Als neue Heimatbriefbezieher begrüßen wir

**Klaus Kimmer** geb. am 13.3.28, 28209 Bremen, Georg-Gröning-Str. 55

**Grütz, Klaus** geb. am 14.10.43, 65197 Wiesbaden, Otto-Wels-Str. 105

**Henke, Gerhard**, 32758 Detmold, Eschweilerstr. 27

Wenzel, Ernst, 58515 Lüdenscheid, Ringstr. 48

## Fern der Heimat starben

Am 22.3.2008 im 72. Lebensjahr **Michael Menard** (Wilhelmstr. 9), 35037 Marburg, Rotenberg 17

Am 11.4.2009 im 87. Lebensjahr **Günter Paul** (Buddestr. 4), 23568 Lübeck, Paulstr. 21 a

Im Jahre 2009 im 84. Lebensjahr **Gottfried Creutziger** (?), 31542 Bad Nenndorf, Lehnhast 14

Im Februar 2010 im 82. Lebensjahr **Erwin Krüger** (Mühlenstr. 6), 32457 Porta Westfalica, Panoramastr. 21

Im Jahre 2010 im 95. Lebensjahr **Elli Türck**, geb. Matz (Buddestr. 12), 44139 Dortmund, Chemnitzer Str. 141

Im Jahre 2011 im 89. Lebensjahr **Gertraut Creutziger**, geb. Patzer (Gartenstr. 29), 31542 Bad Nenndorf, Lehnhast 14

Am 17.6.2011 im 77. Lebensjahr **Lothar Schleusner** (Schützenstr. 71), 21369 Oldendorf, Alte Poststr. 14

Im September 2011 im 83. Lebensjahr **Heinz-Jürgen Graefe** (Schrotzer Str. 52), 40231 Düsseldorf, Kündgensweg 14

Am 10.12.2011 im 85. Lebensjahr **Irmgard Ehlers** (Boelckestr. 6), 38159 Vechelde, Schäferstr. 1

Am 23.1.2012 im 90. Lebensjahr **Paul Franke** (Ackerstr. 8), 45881 Gelsenkirchen, Liberiusstr. 86

Am 5.3.2012 im 81. Lebensjahr **Ernst Kreiling** (Lessingstr. 13), 30855 Langenhagen, Finkenweg 1

Am 8.3.2012 im 83. Lebensjahr **Irmgard Fleischmann**, geb. Radtke (Koschütz, Moorstr.), 19059 Schwerin, Schillerstr. 50

Im März 2012 im 82. Lebensjahr **Johannes Poradowski** (Gr. Kirchenstr. 6), 82319 Starnberg, Wittelsbacher Str. 6 a

Am 13.3.2012 im 78. Lebensjahr **Gerhard Schulz** (Martinstr. 47), 42285 Wuppertal, Obere Böhle 1

Am 18.3.2012 im 93. Lebensjahr **Christa Pidun**, geb. Bensch (Ackerstr. 22), 45889 Gelsenkirchen, Trinenkamp 17, Curanumheim Bismarckpark

Am 19.3.2012 im 91. Lebensjahr **Waltraud Zimmermann** (Brauerstr. 14), 19386 Lübz, Bergstr. 33-37, Haus am, Freistrom

Am 26.3.2012 im 89. Lebensjahr **Lucie Spors**, geb. Weiner (Kolmarer Str. 29), 30827 Garbsen, Unter den Eichen 6

**Lt. Postvermerk:**

**Margarete Morjan**, geb. Medoch (Saarlandstr. 11), 40219 Düsseldorf, Wilhelm-Tell-Str. 9, Altenzentrum St. Martinus d. Caritas

**Anita Krüger**, geb. Belitz (Tucheler Str. 41), 59269 Beckum, Südring 26-29, Heinrich-Dormann-Zentrum

**Edith Wunner**, geb. Hill (Kiebitzbrucher Weg 22), 24837 Schleswig, Calissenstr. 19
1.Mai 2012

*Die nächste Ausgabe des Schneidemühler Heimatbriefes*

*erscheint zum*
***01. August 2012.***
*Einsendeschluß für Beiträge ist am*
***01.Juli 2012***

## Impressum

Der Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V.
Mit Sitz in 27474 Cuxhaven
Abendrothstr. 16
**Redaktion** Katrin Affeldt
Peinerstr. 69, 30519 Hannover
Telefon 0511-830682
Fax 0511 – 8385448
Internet: www.schneidemuehl.net
Email: k.affeldt@schneidemuehl.net

**Redaktionsschluß am 1. des Vormonats**.
Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalte mit einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

**Herausgeber**
Heimatkreis Schneidemühl e.V.
Vorsitzender: Uni. - Prof. Dr. Paul E. Nowacki
Postanschrift:
Hainerweg 70, 35435 Wettenberg
Telefon 06406-72486
**Bestellungen an Bezieherkartei**
Dieter Oberwittler, Am Sportplatz 9
33619 Bielefeld
Telefon 0521 – 101520

**Bezugsgeld**
Stadtsparkasse Cuxhaven
Bankleitzahl 24150001
Kontonummer 195313
Heimatkreis Schneidemühl e.V.
„Heimatbrief“
**Bezugspreis**
Jahresabonnement 20,00 €
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell**

**Erscheinweise: 6 Ausgaben jährlich**
Druck
Druckerei GmbH
Carl Küster
Hannover